

PROTOKOLL DER ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG 1999

Mittwoch, 19. Mai 1999, Haus des Sports, Wien 4, Prinz-Eugen-Straße 12
Beginn 17.10 Uhr

Anwesende Vereine: AK- Jugendwohnheim, Union Döbling, TTK Eden, SC Eisfabrik, TTC Erste Bank, ASKÖ Floridsdorf, Seal-Jet Flötzersteig, TTC Wiener Gebietskrankenkasse, SC Hakoah, SK Handelsministerium, UKJ Hirschstetten, SV Koebau Mödling, ASKÖ Komperdell, TTC Kontakt, Union Sparkasse Korneuburg, Lehrersportverein, WAT Mariahilf, TTS Union Mauer, TTC Meinl, TTC Mindi, TTC Olympic, OMV Sport Sekton TT, SV Persil, Post SV/PSK Wien, Polizei SV Wien-Tischtennis, SV Pressehaus-WU, TTC Sonni Platum, Wien. SV Sozialministerium (SVSM), SV Schwechat, S.V. Schwarz-Weiss Westbahn, TTC Universale Bau, Wiener Sportclub, WVB Straßenbahn

1. Feststellung der Stimmberechtigten

- 1.1 Um 17.10 Uhr ist mit 27 anwesenden Vereinen nicht die statutenmäßig notwendige Zweidrittelmehrheit gegeben und daher die Generalversammlung noch nicht beschlußfähig.

3. Siegerehrung und Verleihung der Ehrenzeichen

Präsident Schönbauer und Vizepräsident Kinzl nehmen die Siegerehrung und die Verleihung der WTTV-Ehrenzeichen vor.

- 1.2 Um 17.30 ist die Generalversammlung mit 30 anwesenden Vereinen statutengemäß beschlußfähig. (Bis Ende der GV kommen noch 3 Vereine dazu.)

2. Genehmigung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird von der Generalversammlung genehmigt.

4. Genehmigung des Protokolls der Ordentlichen Generalversammlung 1998

Das Protokoll wird genehmigt.

5. Berichte

5.1 Bericht des Präsidenten

Mag. Zinke fordert die Anwesenden zu einer Gedenkminute für die verstorbenen langjährigen Funktionäre Bolena und Kleewein auf und außerdem will er dem aus dem Vorstand ausgeschiedenen Sekretär Zauner den Dank für die von ihm geleistete Arbeit aussprechen. Schönbauer sagt, daß er Wert darauf legt, als Vorsitzender den Ablauf der Versammlung zu bestimmen und er das Gedenken und den Dank eigentlich zu einem späteren Zeitpunkt ansetzen wollte.

Mag. Zinke kritisiert die Werbung für das in Wien durchgeführte Europaligaspield und daß das Anlageverzeichnis nicht komplett ist, weil das immaterielle Vermögen (Software) und das Umlaufvermögen (Spielerblocks usw.) nicht angegeben ist. Er fragt auch an, was in den ÖTTV-Statuten geändert worden sei. Die Broschüre über die Wiener Vereine findet er für überflüssig und die Homepage im Internet gefällt ihm nicht. Er vermißt auch Berichte des Schulsportreferenten und Berichte aus dem Schiedsrichterreferat und bedauert das Nichtzustandekommen der Seniorenmeisterschaft.

Stellungnahmen dazu: Die Broschüre ist allgemein gut angekommen und vom ÖTTV und auch den anderen Landesverbänden sehr gelobt worden. Die Höhe der Zuschauerzahl beim

Europaligaspiel war erwartungsgemäß davon abhängig, daß die Entscheidung über den Aufstieg bereits gefallen und daher die Spannung nicht vorhanden war. Zum Thema Internet antwortet DI Joachimsthaler, daß der Sinn der Homepage die schnelle Weitergabe von Informationen sei und daß er Anregungen für die Gestaltung gerne entgegennehme. Ein Muster der Homepage wird herumgereicht.

Zur Kritik am Nichtzustandekommen der Seniorenmeisterschaften wird Mag. Zinke entgegengehalten, daß OMV trotz vieler Seniorenmitglieder keine Nennungen abgegeben hat. Zum Thema Schulsport berichtet Breier, daß er verschiedene Vereine angesprochen, bzw. angeschrieben habe, in den letzten beiden Schulwochen den Schülern an einem Vormittag in ihren Lokalen Gelegenheit zum Spielen zu geben. Einige Vereine hätten erfreulicherweise rasch reagiert, OMV habe leider nicht einmal geantwortet.

Dauchner sagt, daß die ÖTTV-Statuten nach der Genehmigung durch die Vereinsbehörde veröffentlicht werden. Zur Broschüre gibt er an, daß nach deren Erscheinen bei WAT Mariahilf telefonische Anfragen kamen.

5.2 Bericht des Verbandskapitäns

Höfelmayer fragt an, ob man Tischtennis nicht im Fernsehen (W1) bringen könnte. Dr. Luckender, sagt, daß dies ziemlich teuer sei (Produktionskostenbeitrag).

Mag. Zinke vermißt die Juniorenarbeit und kritisiert, daß es in den Zeitungen keine Photos der Spieler der Wr. Liga gebe. Dr. Luckeneder: Für die Junioren ist im April/Mai ein Länderkampf geplant. Was die Photos betrifft, so sei es ziemlich schwer, solche in den Zeitungen unterzubringen. Abgesehen davon habe OMV trotz Aufforderung keine zur Verfügung gestellt. Dr. Luckeneder fordert Mag. Zinke zum Umdenken auf. Er möge nicht nur vor der GV nach möglichen Fehlern suchen, sondern während des Jahres konstruktive Mitarbeit anbieten.

5.3 Bericht des Jugendwarts

Prazsky berichtet zusätzlich zu seinem schriftlich vorliegenden Bericht über die am vergangenen Wochenende durchgeführte Unterstufen-Meisterschaft. Die Kritik Mag. Zinkes an der Jugendarbeit weist Prazsky mit dem Hinweis zurück, daß der OMV selber keine Jugendarbeit mache und daher nichts davon verstünde. Nachwuchsprobleme gebe es auch in anderen Landesverbänden und anderen Sportarten.

Kinzl weist auf Anfrage darauf hin, daß das Training in der Unterberggasse ursprünglich nur vom Verein Flötzersteige finanziert wurde und erst später, als auch Spieler von anderen Vereinen in dieser Schule waren, Zuschüsse vom WTTV gegeben wurden.

Ing. Knoll berichtet, daß derzeit die Schüler der Unterberggasse um 7 Uhr früh in seiner Halle trainieren, was für ihn sehr zeit- und kostenaufwendig ist und schlägt Zinke vor, dieses Training nächstes Jahr in der OMV-Halle zu übernehmen.

Dauchner will wissen, wieviel Geld im Jugendbudget vorhanden ist und wofür es ausgegeben wird. Er bringt seine Meinung zum Ausdruck, daß das Geld primär für Training ausgegeben werden soll und erst in zweiter Linie für Entsendungen: mehr Training und weniger Wettkämpfe.

Prazsky: Es können nicht alle Kinder, die dies wünschen, im Zentrumstraining untergebracht werden, die Basisarbeit müssen die Vereine leisten. Mag. Friebe: Entsendungen sollen vom Wr. Verband gezahlt werden. Basisarbeit soll in den Vereinen gemacht werden. Über die Verwendung der Geldmittel des Jugendbudgets soll im Jugendausschuß diskutiert werden. Jemelik: Die grundsätzliche Arbeit muß in den Vereinen gemacht werden. Leistungsschwache können nicht im Zentrumstraining betreut werden. Zuschüsse zu den Entsendungen bekommen nur die Kadernspieler.

Höfelmayer sagt, daß er in seinem Verein schon seit 10 Jahren Jugendarbeit mache und regt an, daß die Vereine, die zwar Jugendarbeit machen aber keine Kadernspieler haben, vielleicht gemeinsam einen Trainer engagieren könnten.

Sperka fragt an, ob die Eltern einen Zuschuß zu den Kosten geben, was Kinzl bejaht. Dieser Zuschuß würde auch laufend erhöht, eine volle Überwälzung der Kosten auf die Eltern sei aber unrealistisch.

Prazsky gibt auf Anfrage bekannt, aus welchen Vereinen Spieler und Spielerinnen am Kadertaining teilnehmen: Eden, Flötzersteig, Komperdell, Korneuburg, Meini, Sonni, Sportclub, UKJ.

5.4 Bericht des Finanzreferenten

Auf Anfrage von Mag. Zinke gibt Kinzl bekannt, daß das EDV-Programm Andersen gehört, dieser es aber kostenlos dem Wr. Verband zur Verfügung gestellt hat. Das Weitergaberecht an andere Landesverbände liegt bei Andersen.

Dauchner findet, daß das Geld für die Unterberggasse schlecht angelegt ist. Es sollte dort ein qualifizierter Trainer unterrichten.

Mag. Zinke fragt nach der Art des Dienstverhältnisses der im Sekretariat Tätigen. Er will wissen, ob alle Abgaben entrichtet wurden. Kinzl erwidert, daß eine Prüfung durch die Wiener Gebietskrankenkasse keine Schwierigkeiten ergeben habe. (Im Sportbereich gibt es Ausnahmeregelungen.)

Höfelmayer will wissen, wer im Sekretariat arbeitet. Kinzl: außer ihm noch Martin Knoll.

Frau Sperka erklärt sich bereit, im nächsten Jahr beim Kassabericht mitzuarbeiten.

5.5 Bericht der Kontrolle

Jemelik weist darauf hin, daß nach einer Umstellung der Verrechnung auf Kalenderjahr im Jahr 2000 der Nachteil der verschiedenen Stichtage wegfällt. Da ein diesebezüglicher Beschluß in der vorjährigen GV nicht protokolliert wurde, wird dies nachgeholt. Es gibt keine Gegenstimme. Die Kontrolle stellt den Antrag auf Entlastung des Finanzreferenten und des Vorstandes. Dieser Antrag wird ohne Gegenstimme angenommen.

6. Festsetzung der Jahresbeiträge und der Gebühren

Die Gebührenordnung wird ohne Gegenstimme angenommen.

7. Anträge der ordentlichen Mitglieder

7.1. Antrag OMV, daß die siegreiche Mannschaft 3 Punkte erhält: Dies ist lt. ÖTTV regulativwidrig. Auf die Frage von Schönbauer, ob man einen Antrag auf Änderung des Regulativs an den ÖTTV stellen soll, ist nur Mag. Zinke dafür.

7.2. Antrag OMV, die Spielerbindungsregelungen "einfacher" zu gestalten. Diese Regelungen mußten im Lauf der Jahre immer wieder ergänzt werden, um die Möglichkeit auszuschließen, daß die Meisterschaft manipuliert wird. Mag. Zinke schlägt die Bildung einer Arbeitsgruppe vor, die die Regeln einfacher gestalten soll. Ruderman, Ulsamer und Zinke H. erklären sich bereit, mit Mag. Zinke an einer Neuformulierung zu arbeiten und diese im nächsten Jahr vorzulegen.

7.3. Antrag TTC Kontakt, daß alle Spieler eines Vereins in der Bindungsliste zugeordnet werden müssen: Kinzl wird zu Beginn der Saison alle Spieler bekanntgeben und Neuzugänge während des Jahres veröffentlichen. So kann es keine Überraschungen geben. Dieser Vorschlag wird ohne Gegenstimme angenommen.

7.4. Antrag TTC Kontakt, daß für alle Verschiebungen von Meisterschaftsspielen ein Pönale zu zahlen ist: Dieser Antrag wird nur mit der Gegenstimme von Höfelmayer abgelehnt.

8. Allfälliges

Kinzl schlägt vor, die Aktion "ÖTTZ" auch im Jahr 2000 durchzuführen. Die Durchführung soll vereinfacht werden. Der Wr. Verband zahlt für jeden Verein die Abonnementgebühr ein und verrechnet im Rückstandsausweis den Betrag abzüglich S 140.--, die vom Verband bezahlt werden. Dieser Vorschlag wird mit 3 Gegenstimmen angenommen.

Schönbauer dankt allen Mitarbeitern und schließt die Versammlung.

Ende: 20.30 Uhr

E. Schrattenholzer eh.